



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim November 2004

Vergänglichkeit und Trauer

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5
aus den Gemeinden	8
Kirchenbücher	10
Kalender	11



Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: (06221) 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: (06221) 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Di. 17.30 – 18.30 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: (06221) 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Kindergärten

Kindergarten ARCHE	Kindergarten BLUMHARDT
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Behrendt
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Impressum

Gemeindebote der evangelischen Gemeinden in Kirchheim.
 Nr. 1289 (November 2004)
 Erscheinen: 11 Ausgaben pro Jahr (incl. 2 Sonderausgaben)
 Der Gemeindebote ist im Abonnement zum Preis von 6,- € (Jahresgebühr incl. Lieferung) zu beziehen. Er ist kostenlos unter den Internet-Adressen sowie in diversen Auslagen erhältlich.

Schriftleitung / Layout

Layout-Team: C. Solberg, S. Knapp, M. Schlörholz

V.i.S.d.P.:

Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Druck

Integra Print Service, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 26. November 2004
 Redaktionsschluss ist am 18. November 2004

Glaube – ein altmodisches Wort? ■

Mitte Oktober feierten wir in der Arche einen Jungentag, bei dem die neuen KonfirmandInnen von den Frischkonfirmierten begrüßt wurden. In einem Interview führten die Konfirmierten vor, weshalb sich Jugendliche konfirmieren lassen. Dabei buchstabierten sie das Wort K-O-N-F-I-R-M-A-T-I-O-N: **K** wie **Kohle**. Bei der Konfirmation gibt es viel Kohle. **O** wie **Oma**. Weil die Oma es will! **N** wie **Nur** so...(etc.). Nachdem sie so ungeschminkt anschaulich gemacht hatten, was bei vielen die Gründe für die Konfirmation sind, erläuterten sie, weshalb sie selbst sich konfirmieren ließen:

„Ich habe mich nicht nur wegen dem Geld konfirmieren lassen oder wegen der Oma. Ich habe mich nicht nur so konfirmieren lassen, sondern: weil ich auch mal selbst entscheiden will. Außerdem ist es mir wichtig, richtig zur Gemeinde dazuzugehören. Ich kann jetzt am Abendmahl teilnehmen und habe alle Rechte.

Schön war für mich, dass ich neue Freunde kennengelernt habe. Die Konfirmation war ein Special-Fest das ich nie vergessen werde.

In dieser Zeit wurde auch mein Glaube zu Gott verstärkt. Glaube, das ist aber ein altmodisches Wort. Was mir daran wichtig ist? Ich fühle mich sicherer. Gott beschützt mich. Darum habe ich mich konfirmieren lassen.“

Ein beeindruckendes Zeugnis von jungen Menschen, finde ich. Es stellt auch an uns Erwachsenen die Frage: Und ich? Ist auch für mich Glaube ein altmodisches Wort? Oder was ist mir persönlich am Glauben wichtig? Einer Frage, der sich lohnt einmal in Ruhe nachzugehen...

Mit guten Segenswünschen für den nachdenklichen Monat November

Ihr Pfr V. Petracca

Urlaubsvertretungen

Vom 2. bis zum 6. November ist **Pfr. Petracca** im Urlaub. Die Vertretung übernimmt Dekan i.R. Kühlewein, 401323.

Vom 11. bis zum 25. November ist **Pastorin Drape-Müller** in Südafrika. Sie wird ebenfalls von Dekan i.R. Kühlewein, 401323 vertreten.

■ Vergänglichkeit und Trauer

*Der Riß ist die Art, wie das Licht zu uns kommt
(Leonhard Cohen)*

Der November ist der Trauermonat. Am Ewigkeitssonntag, aber auch am Volkstrauertag und am Buß- und Betttag erinnern wir uns an unsere Vergänglichkeit. Zugleich vergewissern wir uns, dass wir eingebettet sind in die große Gottesfamilie allen Lebens, das bereits auf der Erde gelebt hat oder noch leben wird.

Hierzu im Folgenden einige Gedanken; nähere Information finden Sie auf unsere Homepage www.arche-heidelberg.de unter der Rubrik „Trauer“.

Vergänglichkeit als Schule des Glaubens

*Mit dem Tod umzugehen, ist die Schule des Glaubens
(Martin Luther)*

Der Tod ist demokratisch. Er kommt zu jeder und jedem. Auch wenn er uns ungerecht erscheint, ist er doch ein unausweichlicher Teil des Lebens. Durch die Auferstehungshoffnung in Jesus Christus können wir ihn als schmerzhaften Teil des Lebens annehmen. Unter Schmerz und Trauer können wir den Weg vom Grab ins Leben zurück finden. Die Einsicht in die Begrenztheit unserer Möglichkeiten und unseres Lebens kann dazu führen, dass wir das Leben besser und bewusster leben.

Die eigene Endlichkeit annehmen

Mensch-Sein heißt Grenzen erfahren - Grenzen eigener Gesundheit, Lebenskraft und Lebenszeit. Krankheit, Sterben und Tod gehören zum Leben. Das sind Erfahrungen, die keinem erspart bleiben. Es hängt viel für unser Leben und sein Gelingen davon ab, ob und wie wir die Erfahrung von Vergänglichkeit und Tod in unser Leben einbeziehen und bewältigen. Wir leben unser Leben bewußter und besser, wenn wir es so leben, wie es ist: befristet.

Auf Gottes Gegenwart vertrauen

Die Menschen der Bibel stellen sich den schmerzlichen und leidvollen Erfahrungen. Ihr Lob und ihre Klage gelten darum Gott, dem Liebhaber des Lebens, dem Herrn über Leben und Tod. Sie rechnen mit seiner Gegenwart und Begleitung auch im Sterben und Tod. Gott hat an unserem begrenzten Leben teilgenommen; er ist Mensch geworden. Jesus Christus hat sich Kranken und Sterbenden zugewandt. Er hat selbst einen qualvollen Tod erlitten. Dieser Jesus Christus ist von den Toten auferstanden. Seitdem haben Vergänglichkeit, Sterben und Tod nicht mehr das letzte Wort. Die Toten werden

auferstehen. Die Botschaft Jesu von Gottes Liebe ist wahr - auch angesichts von Vergänglichkeit und Tod.

Sich auf das Sterben vorbereiten

Sich auf das Sterben vorbereiten, kann heißen: rechtzeitig seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.

Martin Luther schreibt dazu: „Dieweil der Tod ein Abschied ist von dieser Welt und allen ihren Händeln, ist Not, dass der Mensch sein zeitlich Gut ordentlich verschaffe, wie es damit werden soll oder er es gedenkt zu ordnen, dass nicht bleibe nach seinem Tod Ursach zu Zank.“

Dazu gehört für Luther auch, Beziehungen zu klären, um Verzeihung zu bitten und selbst zu verzeihen.

Die wesentliche Vorbereitung auf das Sterben liegt für Luther aber darin, Gewißheit zu schöpfen: Das Sterben ist eine neue Geburt. Wie eine Geburt ist es mit Angst und Leiden verbunden, aber es führt in ein neues Leben. In der Todesangst sollen wir nicht auf Fehler und Versäumtes schauen sondern uns das Bild des gekreuzigten Jesus Christus vor Augen halten. Er hat selbst Todesangst ausgestanden und qualvolle Schmerzen erlitten. Er hat alle Schuld auf sich genommen und uns mit Gott versöhnt. Er ist von den Toten auferstanden. Nichts kann uns mehr von der Liebe Gottes trennen, auch nicht der Tod.

Die Erinnerung an die Taufe und die Feier des Heiligen Abendmahles können dieses Vertrauen bestärken. Schwere Krankheiten und körperlicher Verfall können das Leben nahezu unerträglich machen. Gott weicht der Verzweiflung und der Klage nicht aus. Die Psalmen der Bibel und die Gebete von Menschen, die ihren Schmerz Gott ins Gesicht geschrien haben, sind eine Ermutigung, selbst so zu beten.

Sterbende begleiten

Aus einem Verständnis von Vergänglichkeit und Auferstehung heraus, wie Martin Luther es hat, können wir auch Sterbende begleiten. Dies gehört zu den wesentlichen Aufgaben der christlichen Gemeinde. Die Liebe zu einem Menschen und die Achtung vor der Menschenwürde fordern, dass niemand einsam sterben muss, dass Schmerzen und Beschwerden gelindert werden, dass die letzten Dinge geklärt werden können und dass Raum für Sinn- und Glaubensfragen angeboten wird. Es ist ganz verständlich, dass Menschen Angst vor dem Tod und vor der Begegnung mit Sterbenden haben. Für viele ist es schwer auszuhalten, einen Menschen verfallen zu sehen, die eigene Hilflosigkeit zu erleben und die Endgültigkeit des Todes anzunehmen. In ei-

ner solchen Situation kann dennoch viel getan werden:

Ein Zeichen der Nähe geben

Ein Mensch, der stirbt, soll spüren, dass jemand bei ihm ist. Das geschieht in einfachen Zeichen der Zuwendung, in freundlichen Worten und liebevollen Gesten.

Das Gespräch über den Ernst der Lage suchen

Sterbende haben oft eine Ahnung von ihrer Situation. Sie wollen nicht getäuscht werden. Um miteinander über die Wahrheit sprechen zu können, bedarf es eines längeren Weges. Es kommt darauf an, für ausgesprochene und unausgesprochene Signale des Sterbenden empfänglich zu sein. Viel Feingefühl ist dabei nötig. Im Zweifelsfall ist es aber besser, ein solches Gespräch zu unterlassen.

Vertraute Gebete zu sprechen

Dazu gehören bekannte Psalmen und Lieder, wie „Befiehl du deine Wege“ oder „So nimm denn meine Hände“ und das Vaterunser.

Miteinander Abendmahl feiern

Geben Schwerkranke und Sterbende den Wunsch nach dem Heiligen Abendmahl zu erkennen, soll die Pfarrerin oder der Pfarrer benachrichtigt werden. Die Feier des Abendmahls am Sterbebett kann für alle Familienmitglieder eine gesegnete Stunde werden, in der sie die Gemeinschaft untereinander erfahren, entlastet und getröstet werden.

Segnung der Sterbenden

Der Sterbesegen ist ein Reisesegen für die letzte Reise, die der/die Sterbende ins Jenseits antreten muss.

Eine Kerze anzünden

Dies ist Ausdruck des Glaubens an den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Er ist das Licht der Auferstehung und die Hoffnung, jetzt und in der Stunde des Todes.

Nach dem Sterben

Bei Sterben und Tod haben Schmerz, Klage, Weinen und Erschütterung ihr Recht.

Wenn der Tod eingetreten ist, können sich auch Erleichterung und ein Gefühl des Friedens einstellen.

Es ist Zeichen des endgültigen Abschiedes vom Leben und Ausdruck des Respektes vor den Toten, wenn Angehörige oder Freunde ihnen die Hände über der Brust falten und ihnen die Augen schließen.

Aussegnung

Bevor der Körper der/des Verstorbenen abgeholt wird, kann von den Angehörigen oder von die

Pfarrerin oder der Pfarrer eine Aussegnung gehalten werden.

Die Phasen der Trauerverarbeitung

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist ein langer Prozess, der mit dem Begräbnis erst richtig beginnt.

Jeder Mensch hat seine eigene Art und Weise zu trauern und seine eigene Zeit, die er dazu braucht. Die Trauerphasen können sich daher überlappen oder miteinander vermischen und der christliche Glaube kann Kraft und Trost schenken.

1. Die Phase des Schocks

Diese Phase kann sehr kurz sein oder bis zu Monaten dauern. Der Betroffene kann die Todesnachricht noch nicht emotional nachvollziehen. Er steht unter Schock. Typisch sind Sätze wie: "Ich kann nicht glauben, dass er nicht mehr wiederkommt", oder man meint, den Verstorbenen irgendwo gesehen zu haben.

Die Bestattung findet in der Regel in der Schockphase statt.

2. Die Phase der Gefühle

Diese Phase dauert oft ein Jahr („Trauerjahr“), manchmal hält sie aber auch zwei Jahre oder länger an. Es wechseln sich Gefühle der Verzweiflung, Wut, Angst, Schuld, Hilflosigkeit und Einsamkeit ab. Vielfach hadert der Trauernde auch mit Gott über den Verlust des geliebten Menschen. Zu den Wechselbäder der Gefühle kommen körperliche Begleiterscheinungen wie ständige Unrast und Schlaflosigkeit hinzu.

3. Die Phase der Neuorientierung

Sie beginnt mit dem Moment, an dem man den Tod in all seiner Schmerzhaftigkeit annehmen kann. Der Trauernde findet sich langsam mit dem Verlust des geliebten Menschen ab. Er nimmt alte Aktivitäten wieder auf oder beginnt neue. Es entwickelt sich ein neues Selbstwertgefühl.

Der Tod des geliebten Menschen wird als schmerzhafter Teil der eigenen Lebens- und Glaubensgeschichte angenommen.

4. Die Phase des neuen Gleichgewichts

Der Trauernde hat ein neues inneres Gleichgewicht gefunden. Er hat sich ein neues Leben ohne den Verstorbenen aufgebaut, vielleicht auch einen neuen Lebenspartner gefunden. Dankbar und ein wenig traurig denkt man an den Verstorbenen.

Unter Schmerz und Trauer hat man den Weg vom Grab ins Leben zurück gefunden.

Pfr. V. Petracca

■ Seniorenkreis „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen ...“

Dienstag, 2. November, 14.30 Uhr, HMH

Der November steht für viele Menschen im Zeichen des Gedenkens an unsere Toten. Manchen Menschen hilft öfter einmal der Gang zum Friedhof, um mit den Gedanken und Gefühlen der Trauer umgehen zu können. Über den Tod nachzudenken ist schwierig.

Wie lebe ich mein Leben angesichts der Tatsache, dass es begrenzt ist?

Eine zweite Frage stellt sich uns als Christen und Christinnen: Was haben wir dem Tod entgegenzusetzen - wie hilft uns Gott, dass wir frei werden, was tröstet uns?

Darüber wollen wir am Seniorennachmittag nachdenken.

Christiane Drape-Müller

■ Frauenkreis

Donnerstag, 4. November, 19.30 Uhr, HMH

Dr. Gerhard und Marion Liedke haben ein dreiviertel Jahr lang als Pfarrer-Ehepaar in der deutschen Gemeinde von Teneriffa gearbeitet. Die meisten Deutschen, die in Teneriffa zur Gemeinde gehören, haben, da sie hin und her reisen, in Deutschland gleichzeitig eine Heimatgemeinde. Aus solchen und anderen Umständen ergibt sich ein etwas anderes Gemeinde-Sein. Was sie da Interessantes, Schönes wie auch Irrwitziges erlebt haben, ist am 4. November Thema im Frauenkreis. Sie dürfen gespannt sein!

Christiane Drape-Müller

■ Frauentreff

Freitag, 5. Nove November, 20.00 Uhr, Pfarrhaus (Blumhardt)

Bei einem Glas Wein oder Saft wollen wir uns und Hinzukommende weiter kennenlernen und die nächsten gemeinsamen Unternehmungen planen.

Christiane Drape-Müller

■ Besuchsreise nach Südafrika – jetzt geht's los!

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Gastgeschenke sind ausgesucht, in Gedanken werden schon mal die Koffer gepackt.

Am 11. November abends fliegt die kleine Gruppe, bestehend aus Christiane Drape-Müller, Cornelia Solberg, Simone Knapp, Hans-Georg Pflüger-Hess und Klaus Heidel los.

Nach einem Eingewöhnungstag in Durban am indischen Ozean geht es dann mit zwei Autos

nach Zincuka, das im Hinterland an der Grenze zu Lesotho liegt. Dort verbringen wir eine gute Woche in unserer Partnergemeinde, bevor wir dann nach dem Sonntagsgottesdienst weiterfahren nach Mogopa, gut zwei Stunden entfernt von Johannesburg.

Unser Ziel ist es, besonders unsere eigene Partnergemeinde intensiv kennen zu lernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ihren Alltag, ihre Sorgen und ihre Freuden verstehen zu lernen und unsere Partnerschaft auf tragbare Füße zu stellen.

Simone Knapp

■ Konzert des Kirchheimer Kammerorchesters

Sonntag, 14. November, 17.00 Uhr, Petruskirche

Auf dem Programm des diesjährigen Jahreskonzert des Kammerorchesters Heidelberg stehen Werke von Haydn, Mozart und Beethoven.

Haydn, Symphonie Nr. 102 Mozart, Klavierkonzert KV 415 und Beethoven, Romanze in F Es wirken mit: Susanne Baumann, Tauberbischofsheim, Violine und Federico Niccolini, Arezzo (Italien), Klavier.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

■ Frauentreff

Montag, 15. November, 20.00 Uhr, Arche

Lassen Sie sich durch den Film "Bilderbuch Deutschland - Die Halligen" in eine einzigartige Landschaft entführen. Hier zeigt sich die Natur in ihrer faszinierenden Schönheit und Kraft. Wolken, Wind und Wasser sind die Hauptdarsteller.

Herzliche Einladung.

Karin Greve, 781329

■ Ökumenischer Taufweg

Dienstag, 16. November, 20 Uhr, Arche

Wir laden ein zu einem ökumenischen Kirchheimer Taufweg, der den Wurzeln der Taufe nachgeht. Ziel soll sein, die Taufe als tragfähiges Fundament der Ökumene zu entdecken. Methodisch verwenden wir vor allem kreative und musische Elemente.

Am zweiten Abend werden wir weitere Aspekte der Taufe entdecken und es kann auch gern kommen, wer beim ersten Abend nicht teilgenommen hat. Herzliche Einladung den Taufweg mitzugehen.

Für das Vorbereitungsteam: Andrea Herzog, Stefan Osterwald, Vincenzo Petracca

■ Gedenkbaum-Pflanzung für Inge Heinzerling

Sonntag, 21. November, 10 Uhr, Arche

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir in einem Abendmahlsgottesdienst der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres mit einer besonderen Kerzenliturgie.

Für die im Mai verstorbene Vorsitzende unseres Ältestenkreises Inge Heinzerling werden wir im Anschluß an den Gottesdienst einen Gedenkbaum pflanzen. Sie ist ein Teil „der Wolke der Zeuginnen und Zeugen“ des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, die unsere Gemeinde umgibt (Hebr 12,1). Mit der Baum-Pflanzung geben wir dem Wunsch Ausdruck, dass ihre Gestalt unter uns lebendig bleiben und ihr Leben uns Vorbild sein möge. Zur Baum-Pflanzung laden wir die ganze Gemeinde herzlich ein!

Der Ältestenkreis der Wicherngemeinde

■ Frauenabend

Dienstag, 23. November, 20.00 Uhr, Arche

An diesem Abend wollen wir uns ganz praktisch auf die Adventszeit einstimmen, in dem jede sich einen eigenen Adventskranz bindet. Bringt bitte dazu mit: Gartenschere, Bindedraht, Handschuhe, einen Strohkranz (oder auch ein anderes Material), Zapfen, Kerzen, Bänder und natürlich auch Grünzeug, also Tannenzweige, Efeu, usw.

Einfach von dem, was ihr im Garten habt, oder aus dem Wald gesammelt etwas mitbringen und dann können wir uns gegenseitig damit aushelfen.

■ Gemeindetag zur Eröffnung der Aktion Brot für die Welt

Sonntag, 28. November, Blumhardtgemeinde

An diesem ersten Adventssonntag kommen für die Blumhardt-Gemeinde viele besondere Ereignisse zusammen: Die Eröffnung der Aktion Brot für die Welt, die Rückkehr unserer Südafrikareisenden und die Einweihung der renovierten Küche im Hermann-Maas-Haus. Das ist Grund genug, um Gott zu danken, neugierig zu hören und zu schauen und fröhlich zu feiern.



Gottesdienst zur Eröffnung der Aktion Brot für die Welt

10.00 Uhr, Petruskirche

Der Gottesdienst wird von den Konfirmanden mitgestaltet. Sie werden sich intensiv auf ihrem Konfirmandentag mit diesem Thema beschäftigen und das Erarbeitete in den Gottesdienst mit einbringen.

„Kaffee„ nach dem Gottesdienst – Bericht über Südafrika

11.00 Uhr, HMH

Ganz frisch zurück aus Südafrika werden die Teilnehmer über ihre Reiseeindrücke berichten. Neues aus unserer Partnergemeinde Zincuka und aus Mogopa, dem zweiten Reiseziel, wird mit Bildern illustriert in kurzen Berichten vorgestellt. Dazu werden deutsche Getränke und südafrikanischer Rooibos-Tee angeboten.

Kücheneinweihung mit Mittagessen

12.00 Uhr, HMH

Wir laden alle ein zu dem ersten in dieser Küche gekochten Mittagessen. Getreu dem Eine-Welt-Projekt „Mahlzeit„ wird aus in unserer Region angebauten Produkten ein schmackhaftes Mittagessen bereitet.

Für den Nachtschiff bitten wir um Kuchenspenden, damit wir zum Abschluss zu einer Tasse Kaffee etwas Süßes genießen können.

Alle Erlöse sind für die Aktion Brot für die Welt.

Cornelia Solberg

Adventskonzert Sing- und Spielkreis

Sonntag, 28. November, 18.00 Uhr, Petruskirche

Wie schon seit vielen Jahren Tradition erfreuen uns die Musiker des Sing- und Spielkreises am Abend des 1. Advent mit einem Adventskonzert.

Unter dem Titel "Aus der Dunkelheit zum Licht" wird musikalisch der Weg zur Heiligen Nacht beschrieben.

Weihnachtliche Lieder im alpenländischen Stegreifsatz werden ebenso erklingen wie Volkslied- und Choralbearbeitungen aus neuerer Zeit.

Musiziert wird in verschiedener Besetzung: als Blockflötenquartett, in Streicherbesetzung, mit Saitenmusik oder als Bläserensemble. Auch Volksmusikinstrumente wie der Egerländer Dudelsack werden zu hören sein.

Wer am 1. Advent nicht kommen kann, hat noch am 30. November in der St. Josephs-Kirche in

Eppelheim und am 10. Dezember in der Jesuitenkirche in der Altstadt jeweils um 20.00 Uhr Gelegenheit das Heidelberger Adventsingen des Sing- und Spielkreises zu hören.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Angret Joester

■ **Nachteulengottesdienst „Die Zahl Unendlich“**

Sonntag, 28. November, 19.00 Uhr, ARCHE

Mit dem Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“

Zahlen bestimmen unser Leben. Ohne Zahlen gäbe es nicht nur kein Zählen und Rechnen, sondern auch keine Computer, ja wohl überhaupt keine höhere Technik. Grund genug, einmal in einerachteulengottesdienststreihe dem Geheimnis der Zahlen theologisch nachzuspüren.

In diesem Gottesdienst beschäftigen wir uns mit der besonderen Zahl Unendlich. Anhand der Komödie „Und täglich grüßt das Murmeltier“ werden wir uns an diese Zahl herantasten...

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Sekt-empfang und danach die Möglichkeit, den Film anzuschauen (Eintritt frei).

Nachteulen, Filmfreunde, Interessierte, die gern mal einen etwas anderen Gottesdienst erleben möchten, und besonders Neugierige, die den Weg in die Kirche eher selten (oder gar nicht) finden, sind herzlich willkommen.

Kommen Sie zahl-reich...

Nachteulenteam

■ **Seniorenkreis Geschichten aus Südafrika**

Dienstag, 30. November, 14.30 Uhr, HHM

Wir wollen uns weder mit den touristischen Attraktionen noch mit der großen Politik Südafrikas beschäftigen. Die gerade zurückgekehrten Südafrikareisenden berichten über die Menschen aus unserer Partnergemeinde in Zinuka, über ihre Familien, wie sie leben und wie sie die kleinen Dinge des täglichen Lebens regeln.

Käthe Windisch

■ **Advents-bazar vom Kurapati Bastelkreis in der Arche**

Im Foyer der Arche öffnet der Kurapati Kreis nach den Gottesdiensten seinen Adventsbazar.

Während der Adventssonntage können sie wieder Quittengelee, Weihnachtsgeschenke, Weihnachtskarten und vieles mehr kaufen.

Der Erlös kommt dem Madagaskar-Projekt zugute.

Der neue Gemeindebote

... was sagt Kirchheim?

War nach dem ersten Erscheinen des Boten die Reaktion fast überwiegend positiv, so kam nun beim zweiten und somit beim näheren Hinsehen auch Kritik zu Ohren des Layout-Teams.

Zunächst eine positive Mail: „gestern habe ich den neuen Gemeindeboten zum ersten Mal gesehen und finde ihn wirklich gelungen. Natürlich muss man sich ein bisschen umgewöhnen, aber er ist wirklich auch sehr informativ! Ich habe gestern Abend zu Hause gleich mal so gelesen, was alles in Kirchheim so läuft, toll! Den Kalender auf der Rückseite finde ich ziemlich praktisch - da hat man alles auf einen Blick; und der Gemeinde-Planer in der Mitte zeigt, was alles tatsächlich so läuft. Meistens bekommt man ja doch nur das mit, was man selbst kennt. Das Format gefällt mir auch gut. Sie sehen, ich bin sehr angetan. Mein Kompliment an Ihre Arbeit!„

Das neue Erscheinungsbild kam gut an, nicht nur jüngere waren begeistert über Form und Inhalt. Gerade das ausführliche Thema fand Anklang. Beim Gottesdienst im Mathilde Vogt Haus wurde sehr viel Lob und Anerkennung für die Arbeit und Mühe des Layout-Teams geäußert.

Die Kritik bezog sich hauptsächlich auf die kleine Schrift und auf die Zusammenschau der beiden Gemeinden. Leute, die sich in beiden Gemeinden engagieren, haben die Änderung begrüßt, auch etwas kirchenfernere freuten sich über die thematische Gliederung. Doch die Kritik ist auch berechtigt: wie kann es dann sein, dass zwei jeweils wichtige Veranstaltungen auf dem selben Termin liegen? Wir arbeiten daran!

Das Layout-Team freut sich über jede Reaktion, besonders aber über konstruktive Kritik, die wir im jeweils neuen Boten umzusetzen versuchen. So arbeiten wir noch an der bessern Lesbarkeit des Kalenders, am Format und der Schriftgröße. Man darf gespannt sein!

Simone Knapp

Herbstzeit ist Gartenzeit

Wir benötigen noch dringend Naturmaterial zum Adventskranzbinden wie Tannen und Immergrün.

Zum Gestalten und Dekorieren unseres Kindergartens der Arche suchen wir noch Kürbisse zum aushöhlen. Selbstverständlich holen wir das Material gerne ab. Vielen Dank!

Barbara Krieg, 781316

■ Evangelischer Kindergarten „Arche“ der Wicherngemeinde

„Bei Sonnenschein kann jeder einen Ausflug machen“

Bei unserem 1. Ausflug nach den Sommerferien ging es in den Schwetzingen Schlosspark zum Kastaniensammeln. Optimistisch aber mit Regenkleidung ausgerüstet ging es mit 40 Kindern und ca. 14 Erwachsenen los.

Die Fahrt nach Schwetzingen verging wie im Flug und, wie dass bei einem Ausflug so ist, kommt plötzlich der Hunger. Darum wollten wir schon nach kurzer Zeit Picknick machen. Leider fing es nach kurzer Zeit auch an zu regnen. Also Essen raus, Essen wieder verpackt und untergestellt. So verbrachten wir doch sehr viel Zeit. Trotzdem waren zum Schluss alle Taschen bis oben hin voll mit Kastanien, das Proviant aus den Rucksäcken geleert. Wir waren Höhlensucher und Schatzsucher und entdeckten viele aufregende Dinge. Immer wieder begleiteten uns auch Enten und ein Schwanenpaar auf unserem Weg.

Auf dem Rückweg hatten wir dann noch eine längere Fußstrecke vor uns. Wir kamen ca. 13.30 Uhr glücklich, aber nass bis auf die Haut, im Kindergarten an. Zum Glück gab es dort so viele trockene Wechselklamotten.

Der nächste Ausflug kommt bestimmt.

■ Renovationsfest des Blumhardt-Kindergartens



Hell, offen und kommunikativ - die Renovierung des Kindergartens hat sich gelohnt

Am 3. Oktober wurde nach dem Erntedank-Gottesdienst im Rahmen eines Renovationsfestes der Kindergarten wieder in die Hände der Kinder und ihrer Erzieherinnen übergeben. Während die Erwachsenen sich bei Sekt und Snacks unterhielten, hatten die Kinder von den neuen Spielmöglichkeiten bereits Besitz ergriffen.

Die Baumaßnahme umfasste: Neue Treppen als direkte Zugänge zum Turnraum und Hermann-Maas-Haus, Sanitäreinrichtungen, die mit viel Liebe zum Detail völlig neu gestaltet wurden, ein Ruheraum für konzentrierte Vorschularbeit sowie ein Intensivraum zum Töpfeln, Malen, Modellieren, Schmökern etc. und schließlich noch eine Wohlfühl-Küche.

Cornelia Solberg

■ Ökumenischer Kinderbibeltag auf dem Gelände der ARCHE

Wir feiern ein Laubhüttenfest – Erntedank mal ganz anders

Dieser Einladung folgten ca. 70 Kinder aus den drei Kirchheimer Kirchengemeinden.



Im Mittelpunkt dieses Tages stand Sukkot, das jüdische Laubhüttenfest. Es wird am Ende des Erntejahres gefeiert und entspricht unserem Erntedankfest.

In einem kurzen Anspiel erklärte das „jüdische Kind Daniela“ seiner „Freundin Mona“ was und wie sie am Sukkotfest feiern. So erfuhren die Kinder, dass diese einfachen Hütten auch an die Wüstenwanderung der Israeliten erinnert und dass das Dach der Sukka (so heißt die Hütte) nicht dicht sein darf, damit man die Sterne sehen kann. Und dann ging es so richtig los: Tanzen, Lieder singen, Geschichten hören, Hütten bauen auf dem Gelände des Kindergartens, Kerzenständer modellieren, oder gleich in die Küche gehen um dort israelisches Essen zu bereiten, aus Naturmaterialien Kränze, Kugeln und Girlanden herstellten...

Abschließend konnten wir die biblische Mahlzeit draußen um die Hütten herum einnehmen. Damit wurde an Elemente geknüpft, die sich bereits im Alten Testament finden, aber im Laufe der Jahrhunderte im Judentum weiterentwickelt wurden und auch heute noch gefeiert wird: Essen mit Freunden in den schlichten Hütten - das machte Spaß. Die Kinder konnten dabei das Laubhüttenfest mit seinen zwei Bedeutungen kennenlernen: Dank für die Ernte und als Erin-

nerungsfest an die Wüstenwanderung des Volkes Israel.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst, bei dem auch die Eltern eingeladen waren, beendeten wir diesen besonderen Festtag.

Die Hütten, die die Kinder gebaut haben, sind noch zu besichtigen!

Ein engagiertes Team aus den drei Kirchheimer Kirchengemeinden bereiteten den Tag vor und auch an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön. In diesen Dank möchte ich auch alle miteinschließen die durch Sachspenden und sonstige Mithilfe dafür sorgten, dass dieser Tag so ein gelungenes Fest wurde

Andrea Herzog

■ Jugendtag in der Arche

Am 17. Oktober feierten wir in der Arche einen Jugendtag. Wir begannen mit einem Jugendgottesdienst. Er wurde von den Schokos (Schonkonfirmierten) gestaltet. In einem tollen Gottesdienst wurden 33 neue Konfis begrüßt. Die Schokos gaben den Staffelfstab an die neuen Konfis weiter. Sie erzählten ihnen zunächst interviewartig, weshalb sie sich konfirmieren ließen. Danach berichteten zwei Schokos den neuen, was sie in der Konfi-Zeit erlebt haben: „Am besten hat uns die Konfifreizeit und die Nachkonfifreizeit in Altenbach gefallen.“

Im Anschluß an den Gottesdienst gab es ein Spaghettiesen, das von den Konfi-Eltern ausgerichtet wurde. Die Schokos zeigten dabei für die Konfis im Taizéraum einen lustigen Film: Der Schuh des Manitu.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Konfiband mit modernen Liedern gestaltet. Besonders die Konfirmandeneltern waren begeistert vom Lied *Jesusballade*, das auf der Melodie von *Lady in black* gesungen wird. Herzlichen Dank an den Band-Leiter Ruben Schmitt und an Jan-Niklas und Christian. Ein großes Dankeschön auch an die Jugendleiterinnen Victoria und Sabrina und an die Schokos für die Gestaltung des Jugendgottesdienstes. Der Jugendtag war eine gelungene Mischung aus Lebensfreude und Tiefgang.

Pfr. V. Petracca

■ Oldie-Disco in neuem Licht...

Nebelmaschine, Stroboskop, Lichtorgel und Kugellicht empfangen die Tanzmäuse, die zur 6. Oldie-Disco in die Kellerräume der Arche eintauchten. Nach einer langwierigen Renovation konnte am 8. Oktober endlich die neue Lichtanlage eingeweiht werden. Über 100 Leute feierten mit, bei Tanzeinlagen vom Sommerhit „Obsessi-

on“ bis zum Kult Oldie „Satisfaction“. DJ Pfarrer und zum ersten Mal DJ „Carsten liebt euch“ heizten heftig ein.

Die (ehemaligen) Konfirmandinnen an der Theke trugen selbstbewusst T-Shirts mit der Aufschrift: „Wir sind die Barmädels – ohne uns läuft nichts“. Um 3.00 Uhr beendete DJ Pfarrer mit „Stairway to heaven“ die Oldie Disco, wengleich unter Protest der unermüdlichen Tänzer.

DJ Pfarrer

■ Wo stehen wir? – Was wollen wir?

Der Kreis der Mittleren Generation beschäftigte sich wie angekündigt „mit sich selbst“

Zum Einen: Wir wollen gerne neue Mitglieder in unseren Kreis aufnehmen, neue Menschen haben neue Ideen und eine andere Sicht auf die Dinge. Dazu werden wir in Abständen globale Einladungen an alle interessierten Menschen aussprechen. Zu unseren Themenabenden und -reihen werden wir gezielt einladen, vor allem auch in der Wichern Gemeinde. So weit wir wissen, gibt es keinen weiteren Kreis, der speziell Menschen zwischen Mitte 40 und Mitte 60 anspricht.

Zum Anderen werden wir die Ergebnisse unserer Arbeit in unregelmäßigen Abständen in Form eines Gottesdienstes, einer Ausstellung oder eines Artikels im Gemeindeboten einbringen.

Dann noch ein tatkräftiges Angebot: Jedes Jahr zu Beginn der Fastenzeit ein Suppensonntag von der Mittleren Generation organisiert.

Übrigens - wir „üben“ schon mal am 1. Advent und kochen zur Einweihung der Küche. Kommen und kosten Sie!

Wilfried Rimmler

■ Ökumenischer Taufweg

Er begann an der Quelle im Emmertsgrund. In der Dunkelheit standen etwa 20 Menschen an der durch Kerzen beleuchteten Quelle.

Das Wasser zu sehen, das Geräusch nebenbei zu hören, davon zu trinken bereitete gut vor auf das Erlebnis des Orthodoxen Wassersegens, wie er bei der Taufe und Taufferinnerung gesprochen wird.

Der wunderschöne, in geprägter Sprache gesprochene Segen, rührte alle an. Still und freudig nahmen wir ihn von der Quelle mit, um in der Kirche am Boxberg weiter miteinander zu sprechen und unseren Gedanken in gemeinsamen liturgischen Tänzen Ausdruck zu verleihen.

Beides tat gut - denken und spüren. Über die verschiedenen Konfessionen hinweg, in der einen Taufe verbunden.

Ch. Drape-Müller

1. (Mo) 18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

2. (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, „Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen – und was Christen dem entgegensetzen“ mit Pfrin. Drape-Müller, HMH

3. (Mi) 20.00 Uhr: **Hefata**, Arche

4. (Do) 19.30 Uhr: **Frauenkreis**, „Leben in einer deutschen Gemeinde auf Teneriffa“ mit Dr Gerhard und Marion Liedke, HMH

5. 16.30 Uhr: **Gottesdienst** (Frau Kühlewein), Mathilde Vogt Haus
20.00 Uhr: **Frauentreffen**, Kamingespräch, Pfarrhaus

7. Drittlezter Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr: **Gottesdienst** mit Aussendung der Reisenden in unsere Partnergemeinde Zincuka (Pfrin Drape-Müller), Petruskirche

10.00 Uhr: **Gottesdienst** (Dekan i. R. Kühlewein). Kindergottesdienst „St. Martin“, Arche

8. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal
15.00 Uhr: **Seniorenkreis** (Ehepaar Kühlewein), Arche
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

9. (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, HMH

10. (Mi) 20.00 Uhr: **Ältestenkreis** der Blumhardtgemeinde, HMH

11.–25. Reise zur **Partnergemeinde** Zincuka und nach Mogopa

12. (Fr) 15.00 Uhr: **Probe Kinder-Singspiel** (V. Kremzow), HMH

14. Vorletzter Sonntag n. Trinitatis

10.00 Uhr: **Gottesdienst** (Pfrin. Wolf-Adam), Petruskirche

10.00 Uhr: **Gottesdienst** mit Kleinkinderbetreuung. Kindergottesdienst „Selig sind, die Frieden stiften“ (Pfr. Claas), Arche

11.15 Uhr: **ökumenischer Gottesdienst** zum Volkstrauertag auf dem Friedhof

17.00 Uhr: Konzert des **Kirchheimer Kammerorchesters**, Petruskirche

15. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH
20.00 Uhr: **Frauentreff** (Frau Greve), Arche

16. (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, Tischabendmahl (Dekan i.R. Kühlewein), HMH
20.00 Uhr: **ökumenischer Taufweg** (Pfr. Petracca, Diak. Herzog, Gemref. Osterwald), Arche

17. (Mi) 19.00 Uhr: **gemeinsamer Gottesdienst** zum Buß- und Betttag (Pfr Petracca), Arche
20.00 Uhr: **Hefata**, Arche

18. (Do) 19.30 Uhr: **Frauenkreis**, Arbeit in der Gefängnisseelsorge mit Pfr. Köhler, HMH

19. (Fr) 15.00 Uhr: Probe zum **Kinder-Singspiel** (V. Kremzow) , HMH
16.30 Uhr: **Gottesdienst** (Frau Kühlewein), Mathilde Vogt Haus

20. (Sa) 9.00 Uhr: **Konfirmandenunterricht**, HMH

21. Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr: **Gottesdienst** (Pfr. Kühlewein), Petruskirche

10.00 Uhr: **Abendmahlsgottesdienst** mit Gedenken der Verstorbenen. Kindergottesdienst „Die Kinderbrücke“ (Pfr. Petracca), Arche; anschl. Gedenkbaum-Pflanzung für Inge Heinzerling

14.00 Uhr: **Totengedenken** auf dem Friedhof (Kühlewein)

22. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**, HMH
15.00 Uhr: **Seniorenkreis** (Ehepaar Kühlewein), Arche
18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal
20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

20.00 Uhr: **Gemeindekreis** für die Mittlere Generation, HMH

23. (Di) 19.30 Uhr: **Bibelgesprächskreis**, HMH

20.00 Uhr: **Stadtsynode**, Schmitthennerhaus

24. (Mi) 20.00 Uhr: **Ältestenkreis** der Wicherngemeinde, Arche

26. (Fr) 15.00 Uhr: Probe zum **Kindersingspiel** (V. Kremzow), HMH

28. 1. Advent-Sonntag

10.00 Uhr: **Gottesdienst** mit Taufe, Kindergottesdienst mit Kleinkinderbetreuung (Pfr. Petracca), Arche

10.00 Uhr: **Gottesdienst** zum 1. Advent mit Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ (Pfrin. Drape-Müller), Petruskirche

11.00 Uhr: **Kaffee nach der Kirche** mit Bildern und Eindrücken aus Südafrika, HMH

12.00 Uhr: **Einweihung der neuen Küche** mit Mittagessen, HMH

18.00 Uhr: **Konzert** des Sing- und Spielkreises, Petruskirche

19.00 Uhr: **Nachteulengottesdienst** "Die Zahl Unendlich - Mit dem Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“, Arche

29. (Mo) 14.30 Uhr: **Zirkusjungschar**; HMH

18.15 Uhr: **Gemeindechor**, Konfisaal

20.00 Uhr: **Posaunenchor**, HMH

30. (Di) 14.30 Uhr: **Seniorenkreis**, Geschichten aus Südafrika, HMH

Krippenspiele: wer macht mit ...

... in der Wicherngemeinde

Probenbeginn: 28. November, 10.00 Uhr

Auch in diesem Jahr werden wir an Heilig Abend im Familiengottesdienst ein Krippenspiel auf-führen. Dazu suchen wir wieder große und kleine Mitspieler für die vielen großen und kleinen Rollen.

Wir werden wie immer an den Adventssonntagen parallel zum Gottesdienst proben und dann natürlich noch vor dem großen Auftritt an Heilig Abend. Bitte meldet Euch bei Interesse bei Andrea Herzog, 785853 oder im Pfarramt, 785300. Auch wenn noch Fragen sind, oder es nicht mit allen Probeterminen klappen sollte...

Wir freuen uns über viele Mitspieler und Mitspielerinnen.

... in der Blumhardtgemeinde

Probenbeginn: 12. November, 15.00 Uhr

Was ist damals im Stall tatsächlich geschehen? Waren wirklich nur die Hirten und die Könige an der Krippe? Was haben Räuber mit der Weihnachtsgeschichte zu tun?

Sie sehen schon, dieses Jahr wird es spannend zu Weihnachten, genauer gesagt im Familiengottesdienst um 15.00 Uhr am Heiligen Abend. Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle Kinder und Jugendlichen ab der 2. Klasse ein, zusammen mit Viola Kremzow ein Kindersingspiel zu Weihnachten einzuüben.

Und um wirklich gut vorbereitet zu sein, fangen wir schon nach den Herbstferien an zu proben. Es geht los am Freitag, den 12. November um 15.00 Uhr im kleinen Saal im Hermann-Maas-Haus. Die Proben werden immer Freitag nachmittags stattfinden, zusätzlich gibt es eine Generalprobe am Donnerstag, den 23. Dezember.

Alle Kinder und Jugendlichen, die Lust haben mitzusingen und mitzuspielen, sind herzliche eingeladen, sich im Gemeindebüro, 712248 oder direkt bei Viola Kremzow, 373913 anzumelden.

Oder ihr kommt einfach zur ersten Probe am 12. November um 15.00 Uhr.

Über Eltern, die Spaß an der Erarbeitung von Bühnenbildern oder Kostümen haben, freuen wir uns ebenfalls.

Anmeldungen auch in den Pfarrämtern

12 der Bote ist im Jahresabo für 6,- € (frei Haus) bei den Pfarrämtern erhältlich